

Eerke U. Hamer

Die Anfänge der „Spielbewegung“ in Deutschland

Beiträge und Quellen zu Sport und Gesellschaft
Band 3

Arena Publications London
1989

Sportbibliothek TU Darmstadt



61708367

Inventar-Nr.: 8330

I n h a l t

Inhaltsübersicht	5 - 9x
Einführung	11 - 54x
I. Zur Überlieferungsgeschichte u. der Stand der Forschung	
1. Zur Überlieferungsgeschichte	55 - 93x
2. Der Stand der Forschung	93 - 129
3. Resümee	129 - 133x
II. Gründungen diverser "Zentralvereine"	
1. Reformbemühungen des Bildungsbürgertums im neuen Deutschen Reich. Die bereits (vor 1878) bestehenden Groß-Organisationen.	
1.1. Darstellung	135 -
1.1.1 Zentralverein für das Wohl der arbeitenden Klassen	136 - 162
1.1.2 (Einleitung)	163 - 166
a) Deutscher Verein für öffentl. Gesundheitspflege	167 - 180
b) Niederrhein. Verein für öffentl. Gesundheitspflege	181 - 187
1.1.3 Gesellschaft für Verbreitung und Volksbildung	188 - 212
1.2 Zusammenfassende und bewertende Besprechung	213 - 232
2. Nach 1878: Nationalliberal-Orientierte Honorationen und ihre Bemühungen um Gründung und Aufbau von Zentralvereinen (kleineren Formats)	
2.1 Darstellung	233 -
2.1.1 Deutscher Verein für Armenpflege und Wohltätigkeit	236 - 243
2.1.2 Deutsches Zentralkomitee für Handfertigkeit und Hausfleiß (ab 1886: Deutscher Verein für Knaben-Handarbeit)	244 - 253
2.1.3 Deutscher Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke	254 - 266
2.1.4 Centralstelle der Vereinigungen für Sommerpflege in Deutschland	267 - 280
2.2 Zusammenfassende und bewertende Besprechung	280 - 290

3.	Die Bemühungen E. Hartwichts (ab 1881)	290 -
3.1	Hartwichts Broschüre "Woran wir leiden"	291 - 300X
3.2	Der Zentralverein (in Düsseldorf) als Schöpfung Hartwichts	300 - 309
3.2.1	Die Petition v. 5.12.1882	309 - 310
3.2.2	Die Zeitschrift "Körper und Geist" (1883 - 1886)	310 - 312
3.3	Die (außerhalb Düsseldorfs) entstandenen Lokalvereine	312 -
3.3.1	Der Verein für Körperpflege in Witten	312 -
3.3.2	Der Verein für Körperpflege in Bonn	313 - 315
3.3.3	Der Verein für Körperpflege in Barmen	315 - 316
3.3.4	Der Verein für Körperpflege in Hagen	317 - 318
III. Vornehmlich nationalliberale Bildungsbürger im Kampf um die Durchsetzung von Schul- und Schulhygiene-Réformzielen in Preußen-Deutschland		
		319 -
1.	Die beiden Ärztevereins-Versammlungen in Düsseldorf (1876) und Nürnberg (1877)	328 -
1.1	Die Versammlung des Niederrh. Vereins f. ö. Gesundheitspflege in Düsseldorf	330 - 338
1.2	Die Versammlung des Deutschen Vereins f. ö. Gesundheitspflege in Nürnberg	339 - 350
2.	Zwei Aufsehen erregende Untersuchungsergebnisse von Medizinern	351 -
2.1	Befunde und Bericht des Irrenarztes P. Hasse	351 - 355
2.2	Das von einer medizin. Sachverständigen-Kommission in Elsaß-Lothringen für eine Lehrplanrevision ausgearbeitete Gutachten zur Überbürdungsfrage	355 - 361

3. 1882 - 1884: Ein stark agitatorischer Zeitabschnitt des Kampfes 361 -
- 3.1 Initiativen, Petitionen, Denkschriften zur Überbürdungsfrage und Bemühungen des Berliner Schorer-Verlages für eine Koordination der Bestrebungen
- 3.1.1 Die Initiative des Liberalen Schulvereins Rheinlands und Westfalens 365 - 368
- 3.1.2 Die (erste) Initiative des Schorer-Verlages (Berlin) 369 - 370
- 3.2 Die "Antworten" der preußischen und anderer deutscher Regierungen auf die erhobenen Anklagen 371 -
- 3.2.1 Eine erste preußische "Antwort" durch die Herausgabe des sog. "Spielerlasses" v. Goßlers (v. 27.10.1882) 372 - 375
- 3.2.2 Verhandlungen zur Überbürdungsfrage im Ghzgt. Hessen-Darmstadt (v. Nov./Dez. 1882) 376 - 377
- 3.2.3 Beratungen des Landes-Gesundheitsrats über die hygienischen Schulverhältnisse im Ghzgt. Baden (v. März 1883) 378
- 3.2.4 Eine zweite preußische "Antwort": Denkschrift der preuß. Unterrichtsverwaltung zur Überbürdungsfrage an den höheren Schulen (v. April 1883) 379 - 380
- 3.2.5 Eine dritte preußische "Antwort": Gutachten der kgl. wiss. Deputation f. d. Medizinalwesen in Preußen zur Überbürdungsfrage (v. 19.12.1883) 381 - 389
4. 1886 - 1890: Der entscheidende Zeitabschnitt des Kampfes 389 -
- 4.1 Neue Initiativen sowie eine sorgfältig vorbereitete "Eingabe" als "Massenpetition" für eine Schulreform in Deutschland 390 -
- 4.1.1 Die neue (zweite) Initiative des Schorer-Verlages 390 - 396
- 4.1.2 Die Initiative der Deutschen akademischen Vereinigung 396 - 400
- 4.1.3 Die "Eingaben" des Geschäftsausschusses f. deutsche Schulreform 401 - 409
- 4.2 Die Gründung von zwei neuen Schulreformvereinen 409 - 414
- 4.3 Von Schenckendorff, die Schulkonferenz v. Dez. 1890 u. die nachfolgenden Ergebnisse, insbes. hinsichtlich Punkt 1 und 3 d + e der Konferenz-Empfehlungen (zu Frage 8 und 9) 415 - 438
5. Zusammenfassende und bewertende Besprechung 438 - 447

IV. Der Weg der Bewegung zur Förderung des Spiels im Freien und ihre verschiedenen "Anfänge"	
1. Kochs Aufgabenstellung: Charakter- und Gemeinschaftsbildung der Schüler unter Berücksichtigung der "modernen" Hygiene durch Schulspiele	
1.1 Das von Koch ausgearbeitete Votum für Schulspiele (v. 1878/1883)	449 - 460
1.2 Zur 8. Turnlehrerversammlung 1876 in Braunschweig	461 - 473
1.3 Zu Kochs Bemühungen seit 1877 sowie speziell zur 5. Schulmännerversammlung des Reg.-Bez. Magdeburg in Halberstadt (1879)	474 - 484
1.4 Die Einrichtung von Spielen in mehreren deutschen Städten, u.a. in Hannover, Rendsburg, Straßburg/E.	484 -
a) Schulspiele am Lyzeum II in Hannover (seit 1880/81)	
b) Spiele und Rudern am Rendsburger Gymnasium und der Realschule I.O. (seit 1880/81)	
c) Die offizielle Einführung von Spielen im Freien an den höheren Knabenschulen in Straßburg/E. (seit Mai/Juni 1882)	
1.5 Kochs Bilanz v. 1882: 10 Jahre Braunschweiger Schulspiele	497 - 499
1.6 Zusammenfassende Besprechung	499 - 501
2. Der Anfang einer Spielbewegung (als Teil einer Gesamtbewegung) durch Hartwich und der nachfolgende Erlaß v. Goßlers. Zur Organisationsstruktur und ersten Phase der Spielbewegung (1881 - 1890)	501 -
2.1 Hartwichs Bestrebungen und ihr Zusammenhang mit den Empfehlungen der medizinischen Wissenschaft	501 - 504
2.2 Der zweiteilige sog. "Spielerlaß" v. Goßlers für die (höheren) Schulen, zum Datum seiner Entstehung und seine Auswirkungen in den ersten Jahren	504 -
2.2.1 Der zweiteilige Erlaß	504 - 512
2.2.2 Zur Frage des Datums der Entstehung des Erlasses	512 - 515
2.2.3 Die Auswirkungen in den ersten Jahren nach der Herausgabe des Spielerlasses	515 - 527
2.3 Zum vorurteilsbegründeten inneren Widerstand der Turner	527 - 535
2.4 Zu Raydts "patriotischem Feldzug" für das Jugendspiel sowie zu v. Schenckendorffs weiteren Bemühungen	535 - 551
2.5 Zusammenfassung, zugleich weiterführende Besprechung	551 - 561

3. Die Gründung des Zentralausschusses zur Förderung der Jugend- und Volksspiele und die entgeltige Anerkennung des Spiels. Zur zweiten Phase der Spielbewegung und zu deren Organisationsstruktur	
3.1 Die Entwicklung der Spielbewegung durch den Zentralaussschuß in den 90er Jahren	562 -
3.1.1 Angeblich "fürs Vaterland": Kompromiß und Praxis einer Zusammenarbeit zwischen dem Zentralaussschuß und der Deutschen Turnerschaft unter v. Schenckendorff	563 - 576
3.1.2 Ein sich vergrößernder Arbeitsplan des Zentralausschusses und der gescheiterte Versuch v. Schenckendorffs, auf dem Wege über die Konstituierung eines deutschen Nationalfestes eine "Versöhnung" zwischen "Turnen" und "Sport" in Deutschland herbeizuführen	577 - 612
3.2 Sonstige Bemühungen zur Förderung der Spielbewegung in den 90er Jahren	613
3.2.1 Eine Initiative zur Förderung des Rudersports durch Kaiser Wilhelm II.	614 - 616
3.2.2 Von privater Seite eingerichtete Spielkurse und sonstige örtliche Bemühungen/Veranstaltungen zur Förderung des Bewegungsspiels und verwandter Übungen im Freien	616 - 618
3.3 Zusammenfassende Besprechung	618 - 627
V. Abschließende Zusammenfassung, Kritik und Ausblick	627 - 632
Abkürzungsverzeichnis	
A (Vereine, Allgemeines betr.)	635 - 636
B (Literaturangaben betr.)	637 - 639
Quellen- und Literaturverzeichnis	639 - 760
Anhang	761 - 831
Register	
1. Personenregister	833 - 836
2. Sachregister	837 - 841